

Schorndorf

## Die idealen Räume für die richtige Idee

Barbara Pienek, 03.04.2019 - 00:00 Uhr



Foto: ALEXANDRA PALMIZI

### „Unternehmens-Einblicke“ im Röhm-Areal mit „Zeit.Raum“-Geschäftsführerin Eva Böhme und Fotograf Rafael Kroetz

**Schorndorf.** Beide haben im Röhm-Areal die idealen Räume für ihre Ideen gefunden: Eva Böhme ist seit sechs Jahren Geschäftsführerin des „Zeit.Raum“, Rafael Kroetz hat seit 2007 sein Fotostudio in der alten Lederfabrik. Beim Netzwerkabend der von der Wirtschaftsförderung veranstalteten „Unternehmens-Einblicke“ haben sie stellvertretend für viele Gründer gezeigt, wie Unternehmer trotz aller Durststrecken und Zweifel für ihre Idee brennen können.

Wenn eine Woche lang das Telefon nicht klingelt oder drei Aufträge nacheinander wegbrechen, dann wird Rafael Kroetz etwas nervös. Und auch Eva Böhme, die vor sechs Jahren noch gemeinsam mit einer Freundin den „Zeit.Raum“ als Veranstaltungs-Location gegründet hat, kennt das unguete Gefühl, wenn die Räume nicht belegt sind. Doch beide haben durchgehalten – auch, weil sie von ihrer Idee überzeugt sind und genug Geduld aufbringen konnten. Und genau das empfehlen sie im Gespräch mit Agnes Baldauf auch anderen Gründern beim Netzwerkabend: Für Eva Böhme ist es der Mut, an die eigenen Ideen zu glauben; Rafael Kroetz rät, sich nicht an irgendwelchen Trends zu orientieren, sondern sich auch im Berufsleben zu überlegen, „ist es das, was ich machen will und wirklich kann“. Von Vorteil war sicher, dass beide bei der Gründung nicht auf teure Bankkredite angewiesen waren: „So war’s entspannter“, sagt Böhme und ist heute froh, dass sie anfangs gar nicht zu viel Druck spürte – und genügend Das-wird-schon-Selbstvertrauen aufbauen konnte. Der freischaffende Fotograf indes hat anfangs große Geldsummen gar nicht gebraucht: Sein Betrieb hat sich schon während des Grafik-Design-Studiums peu à peu entwickelt: „Es war ein reibungsloser, sanfter Start.“

### Heimat lebt nicht von Stillstand, sondern von Veränderung

Solche Gründer kann sich eine Stadt wie Schorndorf nur wünschen: Für Oberbürgermeister Matthias Klopfer jedenfalls lebt Heimat „von Veränderungsbereitschaft, nicht von Stillstand“. Und dafür braucht’s, wie Klopfer in seiner Begrüßung sagte, „Menschen wie Sie, die bereit für Neues sind.“ Die passenden Räume für ihre kreativen Ideen haben Eva Böhme und Rafael Kroetz im Röhm-Areal gefunden. Eigentlich auf der Suche nach einer Jugendstilvilla, wusste die „Zeit.Raum“-Gründerin bei der alten Lederfabrik sofort, dass sie hier ihre Idee von einem bedarfsorientierten Veranstaltungsort verwirklichen möchte: „Da hat das Gefühl gestimmt.“ Auch der Fotograf, der nach einer Ausstellung bei der Kunstnacht hängenblieb, hat sich vom Charme der Räume im ersten Obergeschoss überzeugen lassen, die für ihn auch in Sachen Wandbeschaffenheit und Lichtverhältnisse ideal sind; so wie das Röhm-Areal für ihn überhaupt „eine Fundgrube an Locations“ ist. Dafür nimmt er auch in Kauf, dass er manche Kunden nicht gewinnt, weil er in Schorndorf und nicht im hippen Berlin sitzt. Aber: „Ich bin sehr gern hier.“ Beide fühlen sich wohl im Röhm-Areal – und deshalb lautet Rafael Kroetz’ Wunsch auch: „So lassen!“, Eva Böhme allerdings fände „eine Gastro cool“.

Und mag sie ihre Geschäftsidee heute auch als „Kamin-Rotwein-Idee“ bezeichnen, die sie und ihre damalige Partnerin recht blauäugig umsetzen wollten, mittlerweile sieht sie’s als Vorteil, mit Hilfe der IHK einen Businessplan entwickelt zu haben: Den brauchte es für den Gründerpreis der Kreissparkasse. Ein „Kaltstart“ war’s für die beiden Neulinge in der Event-Branche dennoch: Die Umbauten liefen schon, der Businessplan kam danach. Mittlerweile ist Böhme, die gerne eigenverantwortlich arbeitet, alleinige Geschäftsführerin und fühlt sich wohl in dieser Rolle – ohne vorgefertigten Bildern entsprechen zu wollen. Sie setzt auf Authentizität, stellt sich der Herausforderung und ist überzeugt: „Wer etwas macht, wofür er brennt, dem fällt es leicht, hinzustehen.“

Werbung macht sie fast ausschließlich übers Internet, der „Zeit.Raum“ profitiert von Mund-zu-Mund-Propaganda und auch von den Begegnungen auf der Kunstnacht. Rafael Kroetz setzt auf Kontakte, die er zum Teil noch aus dem Studium hat. Das hat ihm bisher mehr Erfolg gebracht, als mit Agenturen oder Verlagen aussichtslose Mappen-Termine zu vereinbaren.

Und wie, wollte Agnes Baldauf wissen, geht's weiter? Eva Böhme könnte sich für die Zukunft auch Außenstellen ihrer Idee in anderen Städten vorstellen („Nachfragen gibt es“), Rafael Kroetz will sich weiter Schritt für Schritt entwickeln und möglichst inhaltlich immer attraktive Projekte realisieren.

Bewertung ★★★★★ ◀ 0  
© by WhatsBroadcast